



Internationale Maaskommission | Jahresbericht 2005





INHALT

} Vorwort des Vorsitzenden	4
} Maasvertrag	5
} Kommission	5
} Delegationsleiter	5
} Sitzungen in 2005	6
} Hydrologie / Hochwasser	7
} Wasserrahmenrichtlinie	9
} Warn- und Alarmsystem Maas	12
} Veröffentlichungen der IMK in den vergangenen fünf jahren	13

VORWORT DES VORSITZENDEN

Die Internationale Maaskommission hat einen wichtigen ersten Schritt in Anwendung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in der internationalen Flussgebietseinheit der Maas gesetzt. Ein auf den Daten der Parteien beruhender Bericht über den Zustand des Einzugsgebiets ist das erste Resultat dieser multilateralen Koordination. Für das breite Publikum wurde auch eine diesbezügliche Broschüre erstellt.

Auf Grundlage des Berichts über den Zustand des Einzugsgebiets hat die Kommission die bedeutenden Wasserbewirtschaftungsfragen im Einzugsgebiet bestimmt. Diese sind in bedeutendem Maße für die Erstellung eines übergeordneten Bewirtschaftungsplans wesentlich. Sie wurden mit den Beobachtern besprochen. Für eine gute Koordination bei der Erstellung des ersten Bewirtschaftungsplans hat die Kommission ihre Arbeitsorganisation angepasst und neue Mandate für drei Arbeitsgruppen erstellt.

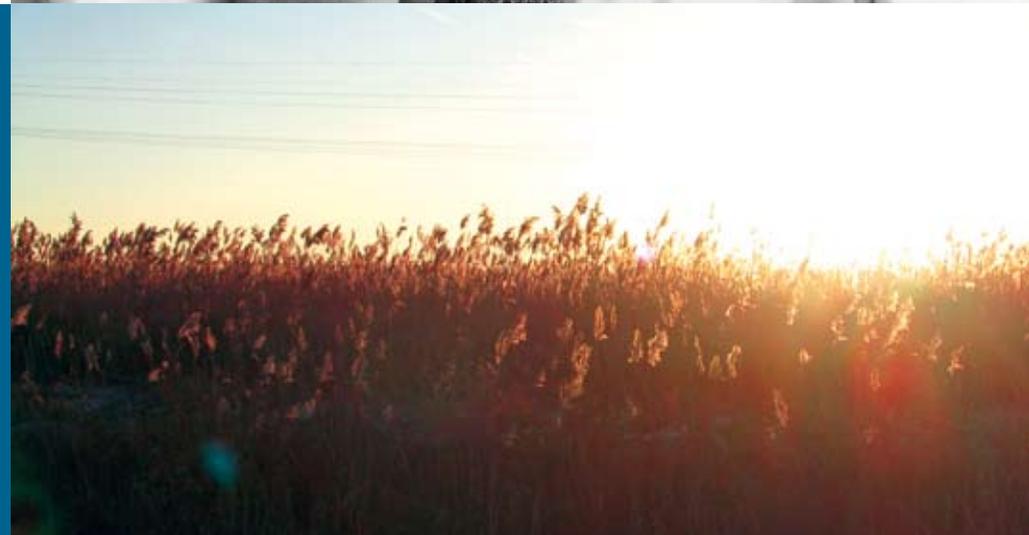
Ein nicht unbedeutender Schritt wurde mit der Genehmigung einer Reihe gemeinsamer Aktionspunkte auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes gesetzt. Damit wurde dem bestehenden Aktionsprogramm Hochwasser multilaterale Form verliehen. Angesichts der Risiken einer Zunahme der Frequenz und des Umfangs von Hochwasser und Dürren, betrifft dieses Programm besonders die Wohngebiete des Einzugsgebiets.

Ende 2005 wurde ein Workshop über die Warn- und Alarmsysteme für Verunreinigungen durch Unfälle abgehalten. Dieser Workshop wurde durch Wallonien ermöglicht und gemeinsam mit der internationalen Scheldekommission organisiert. Daraus ging die Notwendigkeit hervor, die derzeitigen Verfahren zu modernisieren.

Es freut mich, festzustellen, dass die Kommission unverzüglich die Durchführung der sich aus dem Maasvertrag (Gent) ergebenden neuen Aufgaben noch vor dem formellen Inkrafttreten des neuen Maasvertrags in Angriff genommen hat.

Alain Lefebvre

Vorsitzender der Internationalen
Maaskommission



MAASVERTRAG

Nur noch eine Partei muss den Maasvertrag ratifizieren. Diese Ratifizierung müsste 2006 stattfinden, wonach der Maasvertrag formell in Kraft tritt und den heutigen Vertrag von Charleville-Mezières ersetzt.

KOMMISSION

Die mit dem Maasvertrag eingesetzte Internationale Maaskommission (IMK) tagt in einer Plenarsitzung jährlich auf Einladung des Vorsitzenden. Die Kommission kann Sitzungen auf ministerieller Ebene abhalten. Gemäß den Verträgen und der Geschäfts- und Finanzordnung formuliert die internationale Maaskommission Gutachten oder Empfehlungen und trifft einstimmige Beschlüsse. Die Kommission wird in ihrer Aufgabe von einem festen Sekretariat mit Sitz in Lüttich unterstützt. Es ist aus einem Generalsekretär, Mario Cerutti, einem Exekutivsekretär, Paul Racot, und einer Sekretariatsassistentin, Laurence Tahay, zusammengesetzt.

Die IMK bildet die Plattform, innerhalb derer die multilaterale Koordination der Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in der internationalen Flussgebietseinheit (IFE) der Maas erfolgt. Außerdem behandelt die IMK die Problematiken Hochwasser, Dürren, unfallbedingte Verunreinigungen und Fischbestand.



Delegationsleiter

- } Thomas **Stratenwerth**
gefolgt von Heide **Jekel** (Bundesrepublik Deutschland)
- } Michaël **Kyramarios** (Königreich Belgien)
- } Alain **Lefebvre** (Belgische Region Brüssel-Hauptstadt)
- } Frank **Van Sevenscoten** (Flämische Region)
- } Claude **Delbeuck** (Wallonische Region)
- } Claude **Gaumand** (Französische Republik)
- } Jean-Marie **Ries** (Großherzogtum Luxemburg)
- } Renske **Peters** (Königreich der Niederlanden)

SITZUNGEN IN 2005

	Vorsitz / Moderation	Anzahl Sitzungen 2005
Plenarsitzung	Alain Lefebvre (BR)	1
Delegationsleitersitzung	Alain Lefebvre (BR)	4
Delegationsleitersitzung mit NGO	Alain Lefebvre (BR)	1
Arbeitsgruppe Koordination	Thomas Stratenwerth (DE) / Eric Marteiijn (NL)	8
Arbeitsgruppe Ökologie	Kris Van Looy (VL)	3
Arbeitsgruppe Hydrologie/Hochwasser	André Magnier (FR)	4
Arbeitsgruppe Monitoring	Eric Marteiijn (NL) / Jean-Pierre Descy (WL)	3
Drafting and review team roof report	Thomas Stratenwerth (DE)	2
Projektgruppe Grundwasser	Gertrud Schaffeldt (DE)	1
Lesegruppe Broschüre	Paul Racot (SE)	3
Organisationsausschuss 2. Maassymposium	Alain Lefebvre (BR) / Vincent Bachmann (FR)	2
Workshop unfallbedingte Verunreinigung	Alain Lefebvre (BR) Damien Yzerbyt (Vorsitzender der Internationalen Scheldekommission)	1

Total

33



HYDROLOGIE / HOCHWASSER

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe Hydrologie-Hochwasser sind unter anderem:

- Verbesserung der Kenntnisse bezüglich Abflüsse und Hochwasservorhersage
- Kennen und Bekanntmachen des Überschwemmungsrisikos
- Förderung und Quantifizierung der Hochwasserschadensverringern
- Inventarisierung der von den Parteien geführten Aktionen als Beitrag zur Abschwächung der Dürrefolgen.

Von der Plenarsitzung von Dezember 2004 dazu beauftragt, haben die Delegationsleiter einen gemeinsamen Hochwasseransatz genehmigt. Neben der Fortsetzung auf Grundlage der Liste der Maßnahmen und Prüfindikatoren aus dem Aktionsplan Hochwasser Maas aus 1998 umfasst dieser Ansatz neun gemeinsame Aktionspunkte. Diese sind die Arbeitsgrundlage der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“. Die Aufgaben und Ausführungsfristen wurden in einem Arbeitsplan bestimmt.

Analyse von Hochwasservorfällen

Es erfolgte eine Analyse der Daten von vier bedeutenden Hochwassern während der letzten zehn Jahre auf Grundlage der von den Delegationen gelieferten Informationen. Diese Analyse wird in einem Bericht festgehalten, der während des zweiten Maassymposiums (Sedan, Frankreich, 2006) präsentiert wird.

Informations- und Datenaustausch

Um den Informations- und Datenaustausch zwischen Uferstaaten/regionen bei Hochwasser zu formalisieren, wurden bilaterale Protokolle erstellt. Damit besteht jetzt zwischen den Parteien ein Online-Austauschverfahren für hydrologische Daten. Dies kann die Leitung bei Hochwasser vereinfachen.

Folgen von Klimaentwicklungen für den Wasserhaushalt

Die Arbeitsgruppe hat auf Grundlage bestehender Untersuchungen der Folgen von Klimaänderungen für die Wasserbewirtschaftung eine erste Schlussfolgerung gezogen. In diesem Bereich geht noch eine signifikante Unsicherheit einher. Somit ist die präzise Angabe nicht möglich, wie sich zum Beispiel das Abflusssystem der Maas verändern wird. Dies gilt sicher für extreme Umstände, wie bei bedeutenden Hochwasservorfällen. Aus der Inventarisierung gehen jedoch Indikatoren einer künftigen Zunahme der Frequenz und des Umfangs von Hochwasser und Dürre hervor. Eine gemeinsame Vorbereitung auf solche Veränderungen ist ratsam, um derart gut auf künftige Probleme vorgehen zu können. In der Vergangenheit ist es schon vorgekommen, dass angemessene Maßnahmen erst nach Ablauf einer Katastrophe getroffen wurden.



Auf Grundlage dieser Schlussfolgerung empfiehlt die Arbeitsgruppe, gemeinsam die Wahl aus extremen Abflussszenarien zu treffen und gemeinsam die diesbezüglichen Folgen zu prüfen. Eine solche Analyse kann helfen, sich besser auf Probleme vorzubereiten, die während höheren als bis jetzt wahrgenommenen Abflüssen entstehen könnten. Es kann auch zu einer besseren Abstimmung der Wasserpolitik in den verschiedenen Ländern und Regionen beitragen.

Die Plenarsitzung hat diese Empfehlung der Arbeitsgruppe übernommen und um diesbezügliche Ausarbeitung ersucht.

Kartierung der Schadensrisiken

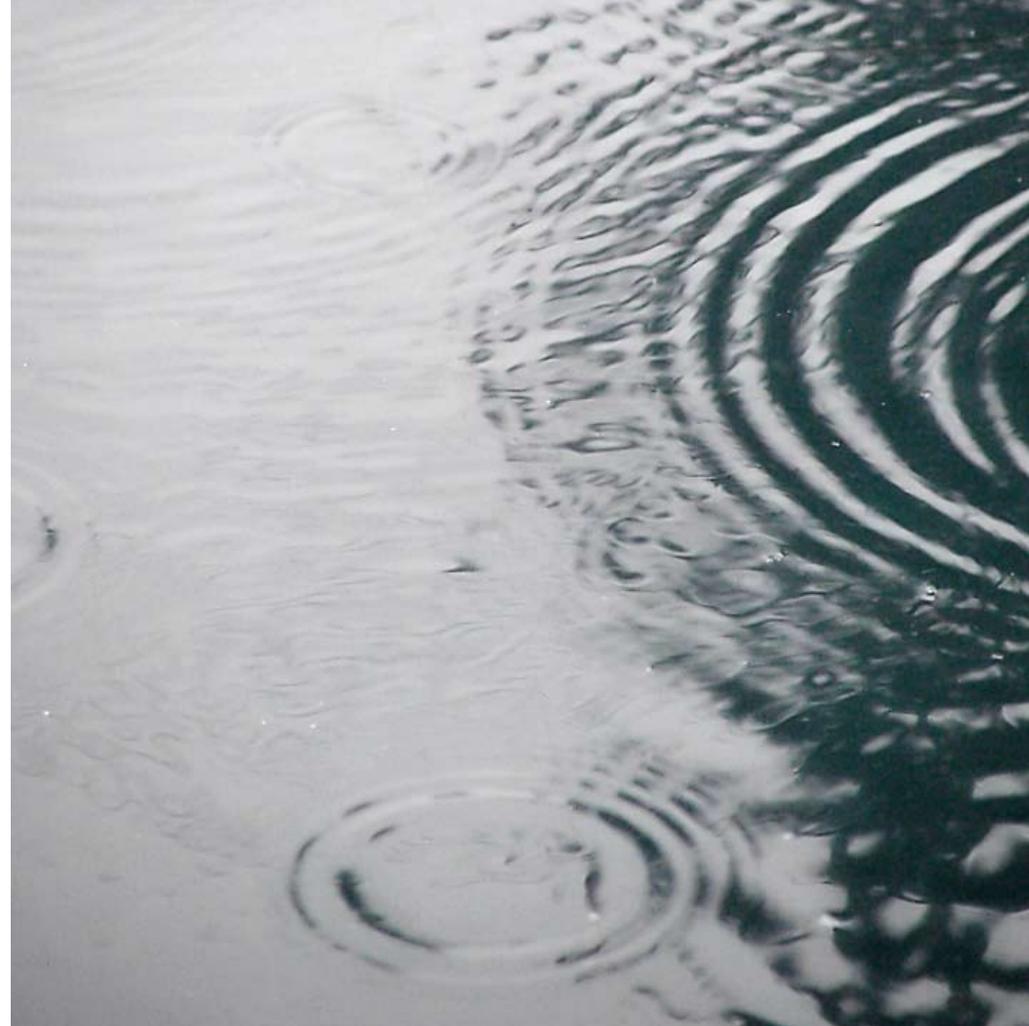
Die Arbeitsgruppe hat einen Vergleich der Methoden zur Schadensrisikokartierung bez. Hochwasser erstellt. Diese gibt eine Übersicht der verschiedenen Methoden in den Ländern/Regionen zur Quantifizierung der Hochwasserfolgen. Es wird erwartet, dass dies Beginn 2006 abgeschlossen werden kann.

Künftige gemeinsame Aktionen

Künftige gemeinsame Aktionen der Arbeitsgruppe betreffen unter anderem die Organisation der Beratungen bei der Planung von Großanlagen, Techniken und Hochwasserrückhaltungsgebieten in Natur- und Landwirtschaftsgebieten, die Prüfung von Möglichkeiten zur Gestaltung dynamischer Verlangsamungsgebieten und Spitzenabschwächungsbecken. Vorgeesehen ist die Verbesserung der Konsistenz bei der Bestimmung des Wasserabflusses der Maas an den Grenzen zwischen den Betreibern.

Erneuerung des Mandats

Ferner hat die Arbeitsgruppe sich mit einer Aktualisierung ihres Mandats beschäftigt, was durch die Genehmigung des Hochwasserthemas in der zweiten Phase des Aktionsprogramms Maas notwendig wurde. Es erwies sich auch als erforderlich, eine Schnittstelle zwischen dem Bereich Hydrologie und Hydraulik und anderen mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie beauftragten Arbeitsgruppen zu entwickeln.



WASSERRAHMENRICHTLINIE

KOORDINATION

Die wesentliche Aufgabe der Arbeitsgruppe Koordination betrifft die Koordination der Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie. Mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wird ab 2000 eine neue Angehensweise der Wasserpolitik eingeführt, wobei ein striktes Zeitschema angewendet wird.

Die ersten beiden Sitzungen der Arbeitsgruppe wurden genutzt, um letzte Hand am übergeordneten Bericht zu legen. Dieser Bericht wurde auf Grundlage der von den Ländern und Regionen der internationalen Flussgebietseinheit (IFE) der Maas erstellten Zustandsbeschreibungen unter nachfolgendem Titel veröffentlicht:

« Internationale Flussgebietseinheit Maas Merkmale, Überprüfung der Umweltauswirkungen menschlicher Tätigkeiten und wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung

Übergeordneter Bericht über die internationale Koordinierung gemäß Artikel 3 (4) der von Artikel 5 der Richtlinie 2000/60/EG zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik geforderten Analyse (Wasserrahmenrichtlinie) »

Die IFE der Maas erstreckt sich von der Quelle bis zur Mündung über Teile des Grundgebiets Frankreichs, Luxemburgs, Belgiens, Deutschlands und der Niederlande. Der übergeordnete Bericht kann als ein erstes Resultat der multilateralen Koordination innerhalb der IFE Maas im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der WRRL betrachtet werden.

Der übergeordnete Bericht belegt, dass 7% der als natürliche Oberflächenwasserkörper ausgewiesenen Wasserkörper den guten Zustand 2015 erreichen müssten. Über die Hälfte der verbleibenden 93% Wasserkörper sind künstliche oder stark veränderte Wasserkörper, die nicht dazu bestimmt sind, den guten ökologischen Zustand sondern ein pro Fall angemessenes Ziel zu erreichen (gutes ökologisches Potenzial). Für Grundwasser geht hervor, dass jeweils aus quantitativer und qualitativer Sicht beinahe 90% bzw. 33% der Wasserkörper den „guten Zustand“ für 2015 erreichen. Für ein breiteres Publikum wurde auch eine publikumsfreundliche Broschüre über diesen Bericht veröffentlicht.

Von der 12. Plenarsitzung von Dezember 2004 erhielt die Arbeitsgruppe „Koordination“ die Aufgabe zur Organisation eines Workshops, um Einblicke in die Schwerpunkte des künftigen Aufgabenpakets und eine neue Organisationsstruktur der IMK vorzuschlagen, die um drei Arbeitsgruppen gegliedert sind („Koordination“, „Monitoring“ und „Maßnahmenprogramme und Ziele“) Die bedeutendste Aufgabe der Arbeitsgruppe des Jahres 2005 war die Erstellung eines Arbeitsprogramms für den Zeitraum 2006-2009 mit dem Ziel des Zustandekommens eines übergeordneten Bewirtschaftungsplans am Ende dieses Zeitraums.

Die während der Erstellung des übergeordneten Teils der Bestandsaufnahme der IFE hervorgehobenen bedeutenden Fragen wurden während eines Workshops im Monat Mai bestimmt. Diese Liste war auch Thema einer Sitzung der Beobachter und Delegationsleiter. Die Plenarsitzung hat die Liste mit den bedeutenden Wasserbewirtschaftungsfragen genehmigt, die eine Grundlage für das Arbeitsprogramm der Kommission für den Zeitraum 2006-2009 bildet.



Die Arbeitsgruppe „Koordination“ hat für die drei Arbeitsgruppen („Koordination“, „Monitoring“ und „Maßnahmenprogramm und Ziele“) Mandatsentwürfe erstellt. Das Mandat für die Arbeitsgruppe „Monitoring“ wurde als erstes erstellt, um die Fristen der WRRL einzuhalten. Die Abstimmung der von den Parteien eingeführten Monitoringprogramme konnte somit in Angriff genommen werden. Das neue Mandat für die Arbeitsgruppe „Koordination“ konzentriert sich im Wesentlichen auf die Koordination der Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

Die Delegationsleiter haben die von der Arbeitsgruppe „Koordination“ vorgeschlagenen Mandatsentwürfe geprüft und etwas angepasst. Sie haben auch die Einsetzung von drei Projektgruppen beschlossen: „Chemie“, „Ökologie“ und „Grundwasser“. Diese Projektgruppen nehmen ihre Arbeiten Anfang 2006 in Angriff. Die Plenarsitzung hat die Mandate und die vorgeschlagene neue Organisation genehmigt. Außerdem beschlossen die Delegationsleiter die Einsetzung von drei Projektgruppen: chemische Belastung, Ökologie und Grundwasser. Diese Projektgruppen nehmen Anfang 2006 ihre Arbeit auf. Die Plenarsitzung genehmigte auch den Vorschlag für eine neue Organisationsstruktur. Das Organisationsschema ist derart gestaltet, dass die Arbeitsgruppen „Hydrologie-Hochwasser“ und „Koordination“ den Delegationsleitern Bericht erstatten. Die Arbeitsgruppe „Monitoring“ („MON“) und die Arbeitsgruppe „Maßnahmen und Ziele“ („POM“) nutzen für ihre Arbeiten die Projektgruppen. Über die Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramme und Ziele“ könnte auch die Abstimmung mit der Arbeitsgruppe „Hydrologie und Hochwasser“ stattfinden.

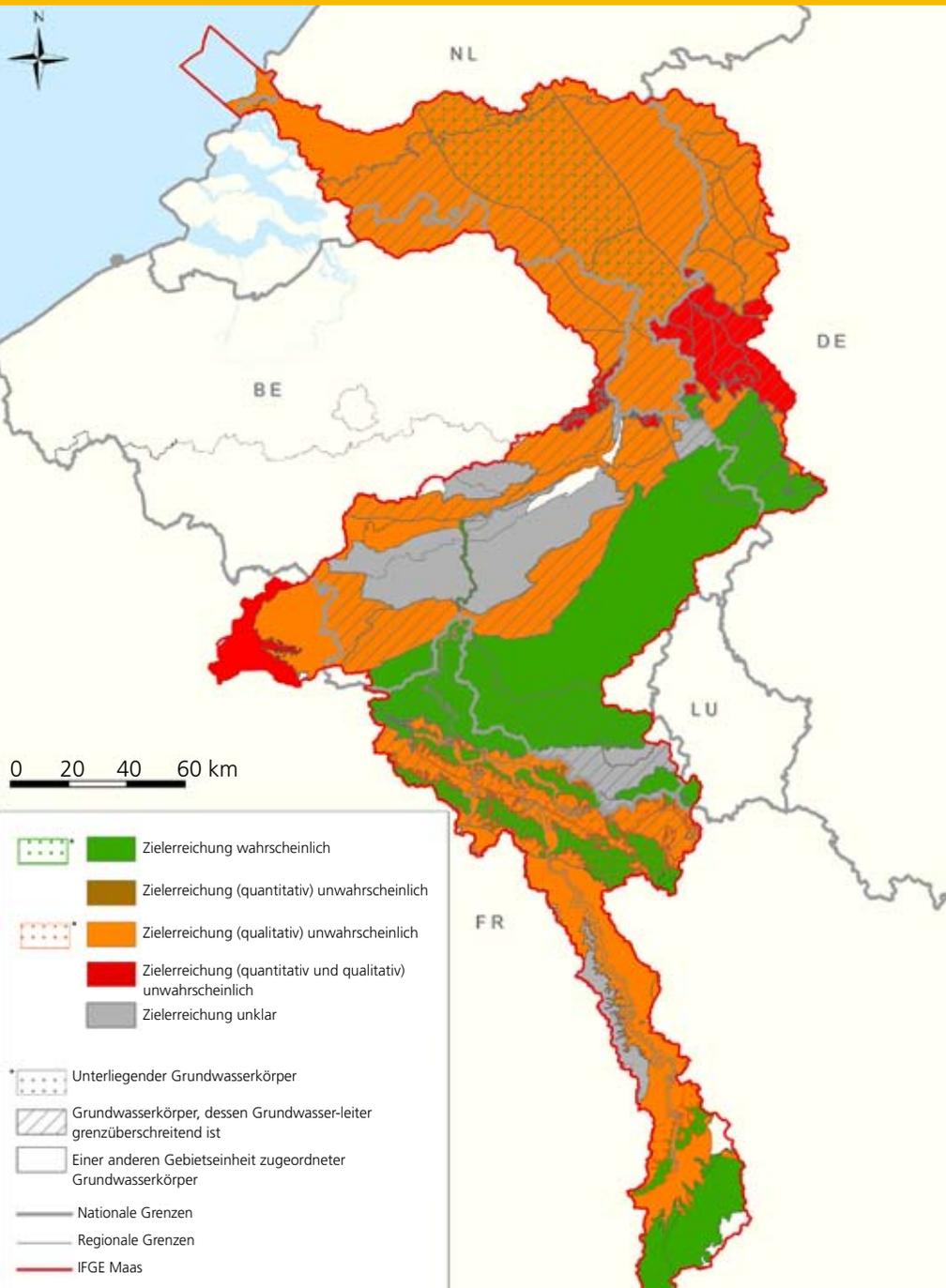
Die Arbeitsgruppe Koordination hat ein erstes Zeitschema mit von den verschiedenen Arbeitsgruppen zu liefernden Produkten erstellt. Diese muss jedoch noch genauso ergänzt werden, wie die Inhaltsangabe des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans.

MONITORING

Die Arbeitsgruppe Monitoring begann nach dem Sommer ihre Arbeit auf Grundlage eines vorläufigen Mandats. Das Mandat umfasst den Informationsaustausch über die nationalen/regionalen Überwachungsmessnetze, die geplanten diesbezüglichen Anpassungen und die Untersuchung der Harmonisierungsmöglichkeiten. Der Informationsaustausch wurde 2005 größtenteils ausgeführt. Anschließend erstellt die Arbeitsgruppe Bausteine für einen übergeordneten Bericht Monitoring. Dieser Bericht könnte Ende 2006 verfügbar sein.

Das Sekretariat hat auf Grundlage der von den Ländern und Regionen gelieferten Daten für das Jahr 2004 einen Bericht mit Resultaten des bestehenden „homogenen Messnetzes“ erstellt. Er wurde auf der Webseite der IMK veröffentlicht.





GRUNDWASSER

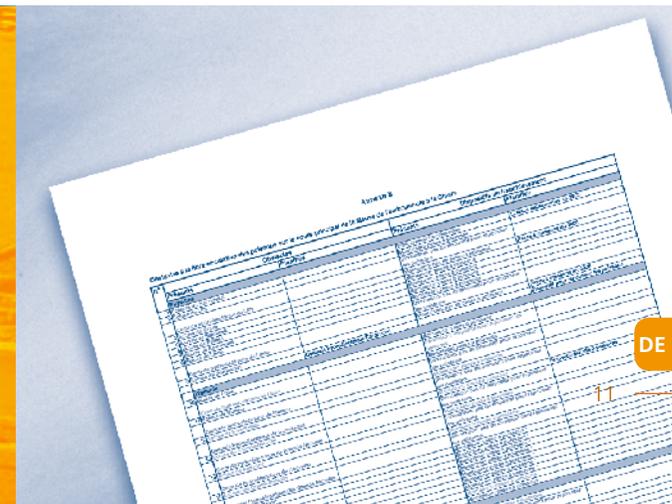
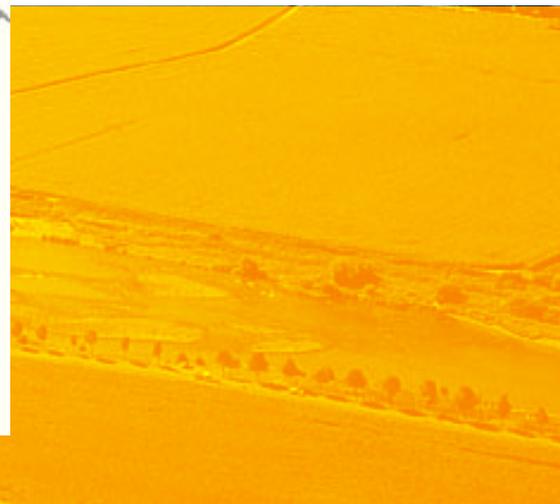
Die Projektgruppe „Grundwasser“ hat Anfang des Jahres 2005 zum Abschluss des übergeordneten Berichts über die Zustandsbeschreibung und der dazu gehörenden Karten noch einmal getagt.

Die Projektgruppe Grundwasser wurde Ende 2005 neu eingesetzt, um der Arbeitsgruppe „Monitoring“ Teile zur Erstellung des übergeordneten Monitoringberichts zu übermitteln.

ÖKOLOGIE

Die drei Sitzungen der Arbeitsgruppe „Ökologie“ waren 2005 vor allem Nachfolgendem gewidmet:

- Abschluss des Beitrags zum übergeordneten Bericht über die Zustandsanalyse (Schutzgebiete, Typologie von Wasserkörpern, hydro-morphologische Belastungen)
- Erstellung eines Ansatzplans für den Zeitraum 2005-2006 für das Thema Fisch und ein Informationsaustausch zur Prüfung, wie weit die nationalen/regionalen Anstrengungen bezüglich der Monitoringprogramme fortgeschritten sind
- Verwirklichung einer Themenbilanz über Fische. Die Fische Sachverständigen berichteten über die in den vergangenen Jahren unternommenen Studien und Aktionen. Es wurden Vereinbarungen über die Berichterstattung über die Ausführung der Benelux-Verfügung bezüglich der freien Fischwanderung in den hydrografischen Netzen getroffen.



WARN- UND ALARMSYSTEM MAAS

Im Laufe von 2005 wurde für neun Vorfälle das Warn- und Alarmverfahren der Kommission eingeleitet. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick des Inhalts der dem Sekretariat der IMK aufgrund dieser Vorfälle von den Parteien übermittelten Meldungen.

ÜBERSICHT DER AUSGETAUSCHTEN WARNFORMULARE FÜR VERUNREINIGUNGEN UND VORFÄLLE							
Vorfall	Datum, Zeitpunkt des Vorfalls	Datum, Zeitpunkt der Meldung	Stoffe	Konstatiert von	Ort	Gemeldet an	Verursacht von
1	06/02 - 23:05	06/02 - 23:05	Chlorrückstände	WL	Ougrée	VL+NL	Explosion in einer Fabrik
2	11/04 - 22:30	12/04 - 12:50	Ammonium	WL	Roselies (Sambre)	VL+NL	?
3	11/06 - 10:00	11/06 - 10:30	?	WL	Lüttich	VL+NL	?
4	25/03 - 10:00	29/06 - 14:10	MTBE	NL	Maas km 37.8 Urmond	VL	Leitungsleck
5	04/07 - 14:00	05/07 - 10:10	Ammonium	WL	Roselies (Sambre)	VL+NL	
6	16/09 - 23:00	17/09 - 03:15	?	WL	Charleroi (Sambre)	VL+NL	Ein Stahlwerk wird verdächtigt
7	23/09 - 11:00	23/09 - 13:25	Heizöl	WL	Wandre	NL	?
8	06/12 - 04:00	08/12 - 10:20	?	NL	Eysden		?
9	16/12 - 10:30	16/12 - 10:30	Brennöl	FR	Sedan	WL+BR+ VL+NL	Leck Rasenheizung Stadion

VERÖFFENTLICHUNGEN DER IMK IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN (verfügbar in Französisch, Niederländisch und Deutsch)

2005

- } Jahresbericht 2004
- } Resultate des homogenen Messnetzes 2004
- } Die internationale Flussgebietseinheit der Maas: eine Bestandsaufnahme (Broschüre) (auch in Englisch)
- } Internationale Flussgebietseinheit Maas - Analyse, übergeordneter Bericht (auch in Englisch)
- } Hochwasser: 2. Phase Aktionsprogramm Maas

2004

- } Resultate des homogenen Messnetzes 2003
- } Bericht über die Qualität der Maas
- } Broschüre „Pflanzenschutzmittel“
- } Jahresbericht 2003
- } Biomonitoring 1998-2001 (nur in Französisch)

2003

- } Jahresbericht 2002
- } Resultate des homogenen Messnetzes 2002
- } Resultate des homogenen Messnetzes 2001*
- } First International Symposium on the River Meuse – Proceedings (nur in Englisch)

2002

- } Aktionsplan Hochwasser Maas – Zwischenbericht
- } Resultate des homogenen Messnetzes 2000*
- } Inventar der ökologischen Wiederherstellung der Maas*
- } Hindernisse für die Fischwanderung*
- } Zwischenbericht 2001 „Aktionsprogramm Maas“*

2001

- } Resultate des homogenen Messnetzes 1999*
- } Wanderfisch in der Maas – Sachstand 1999*

* = nicht in Deutsch

